

Inhalt

NATURSCHUTZ

| 1 | Qualitätsverbesserung am Piburger SeeSeite 4 Naturschutzgebiet Tschirgant BergsturzSeite 5 ÖPUL-Beratung + Naturschutzplan auf der AlmSeite 5 |
|---|--|
| 2 | ERHOLUNG & NACHHALTIGER TOURISMUS Naturpark Haus in Längenfeld |
| 3 | UMWELTBILDUNG Let's go into nature - naturkundliche WanderungenSeite 10 Naturpark macht Schule - SchulprogrammSeite 12 Der Natur auf der Spur - Naturpark SchulenSeite 12 |
| 4 | FORSCHUNG & WISSEN NaturWissenSchatz |
| 5 | REGIONALENTWICKLUNG Kultur-Land.Botschafter:in - Lehrgang |
| 6 | ÖFFENTLICHKEITSARBEITWebsite & Social Media |

Impressum

HERAUSGEBER UND FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH:

Verein Naturpark Ötztal Oberlängenfeld 142 A – 6444 Längenfeld office@naturpark-oetztal.at www.naturpark-oetztal.at

BILDNACHWEISE:

Titelbild ©Ötztal Tourismus - Johannes Brunner, S. 3 Hintergrundbild ©Archiv Naturpark Ötztal - Hansjörg Fiegl, Portraitbild ©Thomas Schmarda, S. 4 ©Thomas Schmarda, S. 5 rechte Spalte 1. + 3. Bild ©Thomas Schmarda, 2. Bild ©Archiv Naturpark Ötztal - Hansjörg Fiegl, S. 6 ©Markus Bstieler, S. 7 1. Bild linke Spalte ©Brigitte Oberweger, 2. Bild linke Snalte @Constanze Hammerle, 1, Bild rechte Snalte ©Constanze Hammerle, 2. Bild rechte Spalte ©Thomas Schmarda, S. 8 1. + 2. Bild ©Thomas Schmarda, S. 9 Bild linke Spalte unten ©Leni Mountain, 2. Spalte 1. Bild ©Berghotel Marlstein, 2. Bild ©Nature Resort Ötztal, 3. Bild ©Stuibenfall Chalets, S. 11 linke Spalte 1. Bild ©Thomas Schmarda, 2. + 3. Bild ©Viktoria Ernst, 4. Bild @Anton Klocker, rechte Spalte 1. Bild + 2. Bild ©Constanze Hammerle, S 12 linke Spalte 1. Bild ©Archiv Naturpark Ötztal, 2. Bild ©Viktoria Ernst, rechte Spalte 1. + 2. Bild ©Viktoria Ernst, S. 13 linke Spalte 1. Bild ©Peter Stöckl, 2. Bild Viktoria Ernst, rechte Spalte 1. + 2. + 3. Bild ©Viktoria Ernst, S. 14 rechte Spalte 1. Bild ©Markus Bstieler, 2. Bild ©Robert Mühlthaler, S. 15 linke Spalte ©Helmut Deutsch, rechte Spalte 1 Bild ©Eugenia Feldner, 2. Bild ©Thomas Schmarda, S. 16 linke Spalte ©Raphael Kuen, rechte Spalte 1. Bild ©Archiv Naturpark Ötztal, 2. Bild ©Thomas Schmarda, S. 17 linke Spalte ©Viktoria Ernst, rechte Spalte 1. Bild ©Archiv Naturpark Ötztal, 2. Bild Patrizia Plattner, 3. Bild Viktoria Ernst, S. 18 linke Spalte 1. Bild + 2. Bild Gerhard Moser, rechte Spalte ©Thomas Schmarda, Seite 19 großes Bild ©Fotoclub Heligon - Gabriel Weiss, S. 21 linke Spalte ©Iris Trikha, rechte Spalte 1. Bild ©Corinna Lang, 2. Bild ©Christian Suban, 3. Bild ©Constanze Hammerle, S. 22 linke Spalte ©Werner Schwarz, rechte Spalte 1. + 4. Bild ©Viktoria Ernst, 2. + 3. Bild ©Thomas Schmarda:

GESTALTUNG:

Huber Web Media, Mils bei Imst

DRUCK:

Druckerei Pircher, Ötztal-Bahnhof



Wert des Wassers

Es tröpfelt vom Himmel, plätschert im Bach, füllt ganze Seen und sprudelt wie selbstverständlich aus der Leitung – Wasser ist im Ötztal allgegenwärtig. Und doch merken wir immer mehr: Es ist ein kostbares Gut! Wir müssen bewusst damit umgehen.

"Wasser in all seinen Facetten" und speziell in diesem Zusammenhang das Thema Nachhaltigkeit – also der sensible Umgang mit Wasser – lautete deshalb das Schwerpunktthema des Naturparks im Jahr 2023. Speziell der "Wert des Wassers", seine vielseitige Bedeutung für Natur und Mensch im Tal wurde bei den Naturpark-Aktivitäten und Veranstaltungen in den Mittelpunkt gerückt.

So wurden ua Vorträge zur Nachhaltigkeit im Naturpark Haus oder eine Spezialwanderung zu den Trinkwasser-Quellen in Längenfeld angeboten. Am 14. Juli fand im Gurgl Carat in Obergurgl ein hochinteressanter Spezialvortrag mit dem Titel "Wasser und (H)eis_s" statt. Zwei Wechselausstellungen-"Alles im Fluß!? – Wasser in der Krise" der Heinrich-Böll-Stiftung und die "Flusspiraten" von Künstlerin Birgitta Nicolas - wurden über den Sommer im Naturpark Haus in Längenfeld gezeigt. Ein aktueller Film zur Nutzung des Wassers ergänzte die Ausstellungen.

Auch an den beliebten Forschernachmittagen, die immer mittwochs beim Naturpark Haus stattfanden, drehte es sich um das kühle Nass. Wie viel Wasser braucht eine Tomate zum Wachsen, wie viel H₂O steckt im Pullover? Welche Tiere leben bei uns im und rund ums Wasser? Gemeinsam mit ExpertInnen wurde an den Erlebnisstationen beim Haus geforscht.

Ich darf mich im Namen des Naturparks Ötztal herzlichst bei allen Unterstützern, Mitwirkenden, Förderern und Fürsprechern des Naturparks bedanken. Auch dem unermüdlich schaffenden Naturpark-Team mit Constanze, Doris, Cinzia, Susanne, Gitti, Viki und Roland sei an dieser Stelle ausdrücklich gedankt. WIR alle tragen zum Gelingen der Naturpark-Aktivitäten und zu dessen erfolgreicher Weiterentwicklung bei!

Wir freuen uns auf die gemeinsame Zukunft. Das Team vom Naturpark Ötztal





Mag. Thomas Schmarda Schutzgebietsbetreuer, Geschäftsführer

NATUR-**SCHUTZ**

QUALITÄTSVERBESSERUNG AM PIBURGER SEE

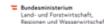
Ein besonderes Naturschutz-Projekt betrifft den Piburger See nahe Oetz. Gemeinsam mit dem Ötztal Tourismus, der Gemeinde Oetz, dem Institut für Ökologie der Universität Innsbruck, der Bergwacht und dem Land Tirol/ Abteilung Umweltschutz werden im Rahmen eines 2-jährigen Regio-Förderprojektes Maßnahmen zur qualitativen Verbesserung des Piburger Sees umgesetzt. Um sich dem ökologischen Gleichgewicht des Sees zu nähern wurde der Fischbestand im See analysiert und ein nachhaltiger Fischbesatz für die Zukunft vorgeschlagen. Zudem werden Maßnahmen zur Besucherlenkung am See umgesetzt: Das Spektrum reicht von der Einzäunung der Forscherinsel im See, der sensiblen Ergänzung von Infoschilden am Ufer bis hin zur Errichtung eines geeigneten Zufahrtsteuerungssystems zum See, um Verkehrsprobleme zu sommerlichen Stoßzeiten in Piburg abzufangen. Zur Verbesserung der naturkundlichen Qualität des Sees wurde durch Arbeiter der Gemeinde Oetz und des Ötztal Tourismus ein Teil des





Schilfstreifens in der Nähe der Badeanlage gemäht, um Platz für standorttypische Pflanzen (zB Blutweiderich, Rohrkolben) zu schaffen und Nährstoffe abzuziehen. Die Nährstoffe, die seit den 60-er Jahren am Seegrund vorhanden sind, bleiben leider als Problemfaktor weiter bestehen. Die Situation verschärft sich bei zunehmenden Temperaturen weiter. Also zielen die gemeinsamen Anstrengungen darauf ab, diese Nährstoffe bestmöglich zu reduzieren und aus dem See herauszubringen. Mit der Neu-Zusammensetzung der Fischpopulation hoffen wir eine weitere kleine Stellschraube aktivieren zu können. Ideal wäre eine erhöhte Schüttung des Olszewski-Rohres zu erreichen. Es bleibt also noch viel zu tun im 2. Projektjahr 2024!

So unterschiedlich die Herangehensweise aller Partner oft ist, so liegt der See allen Beteiligten jedenfalls sehr am Herzen und gemeinsam sind wir mit aller Kraft bemüht, die beste Lösung für eine ökologisches Gleichgewicht des Piburgers Sees zu finden!





















NATURSCHUTZGEBIET TSCHIRGANT BERGSTURZ ALS TEIL DES NATURPARKS

Das im Jahre 2009 verordnete Naturschutzgebiet Tschirgant Bergsturz liegt am Ausgang des Ötztals und teilt sich flächenmäßig auf die Gemeinden Roppen, Haiming und Sautens auf. Das Schutzgebiet entstand vor rund 2.900 Jahren durch einen Bergsturz und umfasst eine Fläche von 342 ha. Auf dem mageren, meist flachgründigen Untergrund stockt ein lichter, artenreicher Föhren-Spirken-Wald, der so genannte "Forchet". Besonders für bedrohte und geschützte Reptilien und Vogelarten stellt das Naturschutzgebiet einen wichtigen Lebensraum dar. In der Naturpark Ötztal-Strategie 2030 wurde die Integration des Schutzgebietes in den Naturpark Ötztal-Schutzgebietsverbund als strategisches Ziel definiert. Für diese Ausweisung benötigt es positive Gemeinderatsbeschlüsse der betroffenen Gemeinden. Im heurigen Frühsommer wurde bei den betroffenen BürgermeisterInnen vorgesprochen und diesbezüglich informiert und aufgeklärt. Derzeit liegen für Sautens und Haiming positive GR-Beschlüsse vor. In Roppen sollte Anfang 2024 ein entsprechender Beschluss zur Aufnahme in den Verein Naturpark Ötztal erfolgen und damit der Weg frei werden.





ÖPUL-BERATUNGEN UND NATURSCHUTZPLAN AUF DER ALM

Der Naturpark hat in Person von Roland Mayer auch im Jahr 2023 wieder die fachliche Beratung für interessierte Bauern im Naturpark Ötztal bei einer etwaigen Förderung wertvoller landwirtschaftlicher Flächen im Rahmen von ÖPUL übernommen. Beim Besuch vor Ort wurde gemeinsam mit dem Bewirtschafter eine Begehung der relevanten Wiesen- und Weideflächen durchgeführt. Aufgabe war es, die Abgrenzungen der Maßnahmenflächen und Festsetzung der Auflagen für die umweltgerechte Bewirtschaftung gemeinsam mit den Bewirtschaftern zu vereinbaren. Im Herbst wurden diese Ergebnisse digital verarbeitet und die aufgenommen Flächen im TIRIS digitalisiert. Aufgrund dieser Daten kann der Teilnehmer am ÖPUL-Programm seine Förderflächen im Herbstantrag des Mehrfachantrages berücksichtigen. Für das Jahr 2024 ist geplant interessierte Almbewirtschafter für die Teilnahme am Projekt "Naturschutzplan auf der Alm" zu gewinnen. Dabei werden seitens des Landes ausgewählte Almen finanziell unterstützt, die sich für den ökologischen Erhalt resp. die Bewirtschaftung ihrer artenreichen Almflächen, den

Wiedergewinn verbuschter Almflächen durch etwaige Schwendmaßnahmen bzw. durch Entsteinen und sich für die zeitlich begrenzte Auszäunung wertvoller Feuchtflächen einsetzen. Ein erstes Projekt mit 3 Pilotalmen wurde bereits 2018-2022 in Niederthai, Windachtal und Vent durchgeführt, 2024 soll nun ein ähnliches Projekt aufgesetzt werden. Der Naturpark Ötztal hat bei diesem Projekt die Funktion des Fördergebers inne und ist daher auch ua für die Auszahlung der Fördergelder an die Bewirtschafter zuständig.

















— ERHOLUNG & — NACHHALTIGER TOURISMUS

NATURPARK HAUS IN LÄNGENFELD -NATUR HAUTNAH ERLEBEN

Das Naturpark Haus in Längenfeld positioniert und etabliert sich weiterhin als Kompetenzzentrum für die Ötztaler Natur. Als zentrale Schaltstellen zur Ötztaler Natur fungieren die fix installierte multimedialen NaturErlebnis-Ausstellung im Haus, der Seminarraum mit thematischen Wechselausstellungen sowie eine Reihe von Veranstaltungen, die direkt beim/im Haus stattfinden.

Die multimediale NaturErlebnisAusstellung besuchten im vergangenen Sommer 3266 von gesamt 3926 Gästen. Davon waren knapp 8% Einheimische, der Rest Gäste von Ötztaler Betrieben großteils (53%) aus Deutschland. Die winterlichen Besucherzahlen sind erfreulicherweise leicht steigend, mit 660 Personen aber auf einem vergleichsweise niedrigen Niveau. Derzeit wird überlegt, die sommerlichen Öffnungszeiten um einen Tag auf die Wochentage Montag – Samstag auszudehnen, wobei am

Montagnachmittag bis in den Abend geöffnet bleiben soll. Der Donnerstag sticht bei der wöchentlichen Besucher-Statistik ein wenig heraus. Dies rührt davon, dass an diesem Donnerstag-Nachmittag der sog. "Etztoler Margget – der kleine, feine Markt mit heimischen Produkten" vor dem Naturpark Haus stattfindet und so auch mehr Besucher in das Naturpark-Haus gelockt werden.

ÖTZTALER MARKTTAGE SOMMER 2023



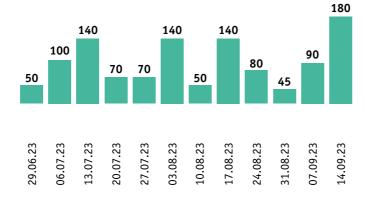


Abbildung 2 Ötztaler Markttage Sommer 2023 Notiz: Am 31.08.2023 war die Straße ins Ötztal gesperrt, Markt nur für/mit Personen vom hinteren Tal





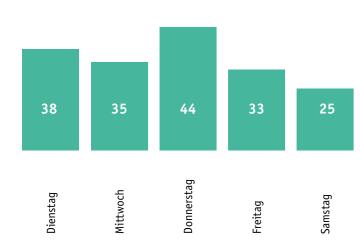


Abbildung 1 Ausstellungs-Gäste pro Tag Sommer 2023



Entsprechend dem diesjährigen Schwerpunkt Thema Nachhaltigkeit/Wasser fiel diesmal die Wahl der Wechselausstellungen auf eine Kombination von zwei Ausstellungen: "Alles im Fluss!? – Wasser in der Krise" der Heinrich-Böll-Stiftung befaßte sich mit den Folgen und Herausforderungen steigender Temperaturen für uns Menschen. Daneben zeigte die Künstlerin Birgitta Nicolas mit ihren "Flusspiraten" kleine Aquarelle im Pixibuch-Stil, die für Kinder zwischen 4 und 8 Jahren den richtigen Umgang mit Wasser und Wassergefahren aufzeigte. Ein aktueller Film zur Nutzung des Wassers ergänzte die Ausstellung. Beide Ausstellungen wurden von über 1.600 Besuchern gesehen!

Eingeleitet wurden die beiden Wechselausstellungen mit einem Plakat & Infoscreen zu den Nachhaltigkeitszielen und einer Fotostellwand mit den für den Naturpark wichtigsten Zielen im Foyer des Naturpark Hauses.

Die bunten SDG-Sitzwürfel in mehrsprachiger Ausführung (it, en, fr, d) waren diesen Sommer omnipräsent rund um das Naturpark Haus verteilt. Man konnte auf jedem beliebigem Nachhaltigkeitsziel einfach Platz nehmen oder sich einfach an seiner bunten Fröhlichkeit erfreuen.









Auch in diesem Jahr wurde in Zusammenarbeit mit Tyrolia Imst wieder ein Büchertisch mit 10 Büchern rund um das Thema "Nachhaltigkeit - Wasser" angeboten. Die Anschauungsexemplare gehen in das Archiv des Naturparks über.

Die inzwischen gut etablieren Sommer-Forscher-Nachmittage waren durchwegs gut besucht! Selbst schlechtes Wetter konnte die Kinder nicht vom Forschen von Bodenlebewesen oder Wassertieren abhalten. Es gab heuer insgesamt 12 Sommertermine jeweils mittwochs von 14:00 – 17:00 Uhr zu den Themen Bodentiere, Tümpeln und Nachhaltigkeit. Insgesamt nahmen an die 416 Kinder teil. Die im Winter angeboteten 6 Forschernachmittage sind leider weniger gut besucht als im Sommer. Alle TeilnehmerInnen waren mit vollem Eifer und Begeisterung dabei.

Jeden Donnerstag-Nachmittag fand der Etztoler Margget – der kleine, feine Ötztaler Markt beim Naturpark Haus statt. Dabei konnten Produzenten an einem zur Verfügung gestellten Standl ihre regionalen Produkte aus dem Ötztal den Besuchern präsentieren. An den 12 Terminen von Mitte Juni bis Mitte September waren ca. 1.200 Gäste, durchschnittlich somit rund 100 Gäste pro Markttag mit dabei.

NATURPARK FAMILIEN FEST



Das Naturpark-Familienfest fand diesmal am 16. Juli 2023 beim Naturpark Haus in Längenfeld statt. Dabei drehte sich alles rund um das Jahresthema Nachhaltigkeit - Wasser. Die 17 Nachhaltigkeitsziele (SDG's) wurden spielerisch dargestellt und es galt an sieben Infostandln allerlei Wissen zu den Nachhaltigkeitszielen (SDG) SDG 4 - Hochwertige Bildung, SDG 6 - Sauberes Wasser & Sanitäreinrichtungen, SDG 7 - Erneuerbare Energie, SDG 11 - Nachhaltige Gemeinden und Städte, SDG 13 - Maßnahmen zum Klimaschutz, SDG 14 - Leben unter Wasser, SDG 15 - Leben an Land abzuholen.

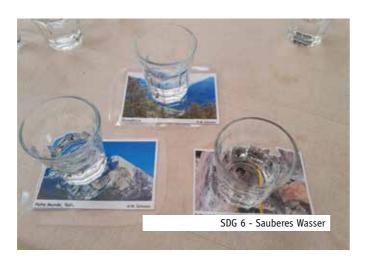
Die Überraschung und zugleich Abschluss des Tages lieferte Theaterpädagogin Astrid Walser, die mit jugendlichen TeilnehmerInnen des Naturpark-Forscher-Tages spontan ein Theaterstück zum Thema Wasser konzipierte und aufführte. In bewährter Manier unterstützten die Längenfelder BäurInnen mit ihren kulinarisch-vegetarischen Kochkünsten. Eine guadratische Infokarte im Naturpark-Style wurde konzipiert und im Vorfeld zum Fest an alle Haushalte im Ötztal verschickt. Zudem wurde die VA mittels regionaler Medien, Inserate und einem neuen Überkopfbanner in Längenfeld beworben. Insgesamt nahmen an die 200 Personen beim Naturpark-Familien-Forscher-Tag teil.











SDG`S - 17 NACHHALTIGKEITSZIELE





























NATURPARK PARTNERBETRIEBE SIND WERTVOLLE **BOTSCHAFTER**

Naturpark Partnerbetriebe fungieren als Botschafter der Naturpark Idee bei ihren Gästen und profitieren davon auf vielfältige Weise. So können Gäste von Partnerbetrieben das gesamte Veranstaltungsprogramm sowohl im Sommer (18 geführte Wanderungen, 15 Einzel-Veranstaltungen) + Winter (7 geführte Schneeschuh-Wanderungen + 5 Einzelveranstaltungen) des Naturparks im gesamten Tal gratis nutzen. Naturpark Partnerbetriebe bemühen sich um eine umwelt- und ressourcenschonende Betriebsführung und sind damit vorbildlich für die anderen Betriebe in der Naturpark-Region.

Im Jahr 2023 sind mit den Betrieben Berghotel Marlstein in Ochsengarten, Nature Resort Ötztal in Oetz, dem Stuibenfall Chalets in Niederthai, Hannesnhof in Längenfeld und Leni Mountain Sölden fünf Betriebe dem Netzwerk beigetreten. Derzeit sind 51 Naturpark Partnerbetriebe mit 3.016 Betten im Tal mit dem Label Naturpark Partnerbetrieb ausgezeichnet.













UMWELT-BILDUNG

LET'S GO INTO NATURE -**NATURKUNDLICHE WANDERUNGEN**

Gemeinsam mit dem Ötztal Tourismus wurde wieder ein umfangreiches, geführtes Wanderprogramm mit bis zu 18 Wanderungen pro Woche im Tal im Zeitraum Juni bis Oktober durchgeführt. Insgesamt nahmen 1.116 TeilnehmerInnen bei 216 Wanderungen teil. Die ausgebildeten Naturpark-FührerInnen informierten dabei breit über die besondere Vielfalt der hochalpinen Ötztaler Pflanzen, Tiere und Lebensräume und rührten für den Naturpark und seine Aktivitäten auch wieder kräftig die Werbetrommel.

Zudem wurden eine Reihe sommerlicher Einzelveranstaltungen zum Jahresschwerpunktthema "Wert des Wassers" durchgeführt. Dabei nahmen sowohl Einheimische also auch Gäste an den Veranstaltungen teil. Den Auftakt der Einzelveranstaltungen machte bereits Ende April die alljährliche Säuberungsaktion von Längenfeld. Unter Mithilfe von über 40 Einheimischen wurde fleißig Müll gesammelt und im Anschluss die verdiente Gulaschsuppe gelöffelt. Bei der Exkursion "Trinkwasser Längenfeld gestern - heute - morgen" stellte die Trinkwassergenossenschaft Längenfeld ihr Wissen und Engagement ganz eindrücklich unter Beweise. Ein wahres Sommer-Highlight war diesmal der gemeinsame Vortrag von Fotograf Anton Klocker/Längenfeld und Klimawissenschafter Wolfgang Gurgiser im Gurgl Carat in Obergurgl. Der eine faszinierte mit eindrucksvollen Fotos und Filmsequenzen aus der ganzen Welt, der andere glänzte mit kompetentfundierten Kenntnissen zum Klimawandel - vom Eisberg mit Eisbär bis zum Rofenbachl. Gemeinsam zeigten sie in eindrucksvoller Weise die großen Zusammenhänge des Klimawandels auf und warben für den großen Wert des Wassers und seine immense Bedeutung für das Leben im Ötztal und auf diesem Planeten. Der preisgekrönte Film "Was Fische wollen" von Christoph Walder wurde am 21. September im Naturpark Haus in Längenfeld präsentiert und bewirkte bei den TeilnehmerInnen Gänsehaut-Feeling. Ein neu konzipiertes Sommerprogramm wurde 2023 entwickelt und an alle Ötztaler Haushalte verschickt.

Für Multiplikatoren (zB LehrerInnen, angehende NaturführerInnen, ÖT-VertriebsmitarbeiterInnen, NP-WanderführerInnen,) wurden fachspezifische Fortbildungen abgehalten. Für die LehrerInnen der Mittelschule Längenfeld ging es in diesem Jahr zu den Trinkwasserquellen der Gemeinde Längenfeld. Wolfgang Ennemoser und Georg Praxmarer von der Wassergenossenschaft Oberund Unterlängenfeld führten uns von der 100 Jahre alten Quellfassung in Gries bis zum Hochbehälter in Brand und gaben uns interessante Einblicke in die Trinkwasserversorgung von Längenfeld. Bei Speck und Brot ließen wir den Nachmittag gemütlich ausklingen - "vergalts Gott" für die spendierte Jause und die Führung!

Der traditionelle Wanderführer-Abschluss fand diesmal am 06. Oktober mit einer Vorstellung des geplanten TIWAG-Projektes zum Ausbau Kraftwerk Kaunertal statt und sorgte intern für reichlich Gesprächsstoff.

Die sieben wöchentlich geführten Naturpark-Winterwanderungen wurden im Zeitraum 12. Dez. - 14. April im Vordern Tal/Ochsengarten (2x), in Umhausen/Niederthai, Längenfeld/Gries (2x) sowie in Sölden bzw. Vent durchgeführt und erfreuten sich steigender Beliebtheit. Dabei vermittelten ausgebildete NaturführerInnen die winterliche Natur im Ötztal (zB Überlebensstrategie im Winter, Tierspuren). Insgesamt besuchten diese 7 Wanderungen 812 TeilnehmerInnen. Ein neu konzipiertes, kleines gedrucktes Winterprogramm wurde im Naturpark Haus, bei den Naturpark-Partnerbetrieben bzw. in den Ötztal Tourismus-Ortsbüros aufgelegt.



1.116 **Teilnehmer** Sommerprogramm



812 **Teilnehmer** Winterprogramm

















NATURPARK MACHT SCHULE - SCHULPROGRAMM

Übers gesamte Jahr 2023 betrachtet nahmen insgesamt 851 SchülerInnen am Umweltbildungsprogramm des Naturpark Ötztal teil. Wie auch in den letzten Jahren reichte das Altersspektrum der Kinder und Jugendlichen von den 3-Jährigen Kindergarten-Kindern bis hin zu den 16-Jährigen des Meinhardinum Gymnasium Stams.

Erfreulich war in diesem Jahr auch die geografische Verteilung der teilgenommenen Schulen und Kindergärten: sie erstreckte sich von der Volksschule Gurgl über die IT-Mittelschule Imst bis zu den Mittelschulen Inzing und Völs. Vor allem der "Besuch im Naturpark Haus" und das Programm "Wald(er)leben" sind gern gebuchte Schulaktionen. Aber auch die Programme "Essbare (Un-)Kräuter", "Vogelforscher unterwegs" und die "Klimaschule" erfreuen sich großer Beliebtheit. Darüber hinaus wurden 2023 drei neue Programme mit aufgenommen: "WiesenLEBEN!", "Alles im Fluss" und "Vielfalter". Das Umweltbildungsprogramm des Naturparks Ötztal steht allen Schulen und Kindergärten offen: Zehn verschiedene Programme – vom Boden über Wiese bis hin zum Thema Gletscher – können beim Naturpark gebucht werden.









DER NATUR AUF DER SPUR -NATURPARK SCHULEN

Überaus engagiert sind unsere beiden Naturpark Schulen in Längenfeld: Seit 2014 darf sich die Mittelschule Längenfeld Naturpark Schule nennen und war damit die erste im Bezirk Imst. Kürzlich wurde die Naturpark-Mittelschule wieder extern vom Verband der Naturparke Österreichs (VNÖ) geprüft, ob Ziele und Kriterien denn auch eingehalten werden. Und das Ergebnis dieses Qualitätschecks machte alle Beteiligten berechtigterweise sehr stolz: Der glatte "Einser" für die Naturpark Mittelschule Längenfeld bestätigte das große Engagement aller beteiligten Schüler- und LehrerInnen und unterstrich die fruchtbare Zusammenarbeit mit dem NATURPARK ÖTZTAL.

Auch die Volksschule Längenfeld ist bereits seit vielen Jahren (2016) eine sehr engagierte Naturpark Schule. Pro Schuljahr unternimmt JEDE Klasse der beiden Schulen 1-3 gemeinsame Aktionen mit dem Naturpark. Dabei reicht das Programm von der Schneeschuhwanderung in Gries zum Thema "Überlebenskünstler im Winter" bis hin zum Vortrag "Bergwetter im Klimawandel".

Auch ein Schulprojekt steht alle 4 Jahre auf dem Plan einer Naturpark Schule. In den letzten beiden Jahren wurde als gemeinsames Projekt der Naturpark Schulen, der Gemeinde Längenfeld und des Naturparks Ötztal eine Blühfläche neben dem Naturpark Haus angelegt und gestaltet. Als Abschluss dieses Projektes wurden nun von den SchülerInnen der Mittelschule von der 1. bis zur 4. Klasse fächer- und klassenübergreifend Schilder zu den vorkommenden Pflanzen und Insekten entworfen. Texte wurden formuliert, Zeichnungen gemalt und die Schilder grafisch entworfen. Die Texte wurden sogar ins Englische übersetzt und können über einen QR-Code direkt heruntergeladen werden. Ein großes Dankeschön ergeht an alle beteiligten Schüler- und LehrerInnen sowie die beteiligten Arbeiter der Gemeinde Längenfeld.

Natürlich darf auch die LehrerInnen-Fortbildung im Kriterienkatalog der Naturpark Schulen nicht fehlen. Die LehrerInnen der Volksschule Längenfeld widmeten sich heuer dem Thema Schmetterlinge. Dafür besuchte uns im März Dr. Johannes Rüdisser, Leiter des Tagfalter Monitorings der Universität Innsbruck, im Naturpark Haus. Bei einem gemeinsamen Workshop mit den LehrerInnen sowie interessierten NaturführerInnen erzählte Dr. Rüdisser allerhand Spannendes zu den Themen "Bio-

diversität, Tagfalter-Monitoring und Schmetterlinge im Unterricht". Zusätzlich scheuten die LehrerInnen nicht den weiten Weg bis ins Wipptal, um ihr neu erworbenes Wissen bei einer Exkursion zur Bestimmung von Tagfaltern zu vertiefen.

Diese gute Zusammenarbeit zwischen den Schulen und dem Naturpark ist vor allem dem jahrelangen, unermüdlichen Einsatz und Engagement der beiden Direktorinnen Karoline Brugger und Mirjam Brenn, sowie den Naturpark-AnsprechpartnerInnen zu verdanken! Ein ganz großes Dankeschön an dieser Stelle an alle Beteiligten!













FORSCHUNG & WISSEN

NATURWISSENSCHATZ-BIODIVERSITÄTS - DATENBANK UND LITERATUR

In der Biodiversitäts-Datenbank des Naturparks sind die im Ötztal vorkommenden Gefäßpflanzen, Moose, Flechten, Wirbeltiere und Wirbellose mit der Angabe der Fundstellen erfasst. Diese wurden vom Naturpark-Mitarbeiter Roland Mayer aktualisiert und ergänzt, vor allem bezüglich Schutzstatus und Angaben zu den Habitaten bei wichtigen Arten (zB Vögel). Für die erfassten Arten kann nun die Verbreitung in den Gemeinden des Ötztals abgefragt werden. Zudem können auch Informationen bzgl. Schutzstatus nach Tiroler Naturschutzgesetz, Roter Liste gefährdeter Tier- und Pflanzenarten sowie Arten der Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie (FFH) abgefragt werden. Mittlerweile gut erfasste Gruppen sind Gefäßpflanzen, Schmetterlinge, Zikaden, Wanzen, Libellen, Vögel, Reptilien, Amphibien, Fische und Säugetiere. An einer benutzerfreundlicheren Oberfläche wird gearbeitet.

> Hochjochhospiz und Kesselwandferner ist mit einer Seehöhe von 2.760m das höchst gelegene Moor der Ostalpen.

MORE MOOR - UNTERSTÜTZUNG EINER BACHELORARBEIT

Moore sind uralte Vermächtnisse der Eiszeit. Ihr Heil-, Humus- und Brennwert wurde vielen Mooren zum Verhängnis. Beispielsweise lieferte ein Torfstich im Rotmoostal nahe Obergurgl lange Jahre wertvolles Brennmaterial. Als letzte Rückzugsgebiete für eine ganz speziell angepasste Flora und Fauna stehen Moore heute zu Recht unter strengem Schutz.

Der Naturpark beherbergt eine Vielzahl unterschiedlichster Moortypen: Die Atemlöcher – Möser am Hohen Nachtberg umfassen einen einzigartigen Moorkomplex mit insgesamt 17 Wald- und Versumpfungsmooren. Das Moor am Rofenberg südlich von Vent am Weg zwischen Zudem wurde die umfangreiche Naturpark Bibliothek samt digitaler Literatur-Datenbank im Naturpark Haus in Längenfeld sukzessive erweitert und aktualisiert. Neue Bücher mit naturkundlichem Ötztal-Bezug sowie für das Ötztal relevante Fachartikel bis hin zu Zeitschriften/Zeitungsartikel wurden in den Bestand übernommen. Mit Stand Ende 2023 sind rund 3.900 Literaturzitate in der Datenbank verfügbar, ca. 75% (2.925) davon sind mit direktem Bezug zum Ötztal vorhanden.



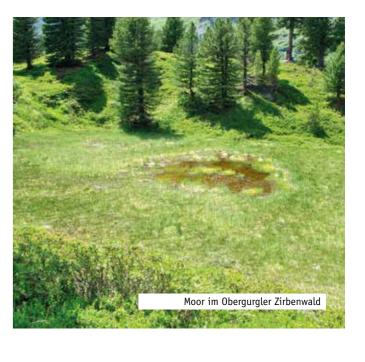


Im Jahr 2023 wurde eine vom Naturpark fachlich betreute Bachelorarbeit zum Zustand von Mooren im hinteren Ötztal durch eine Studentin der Universität Innsbruck angefertigt. Vor allem im Gebirge sind Moore relativ schlecht erfasst und es fehlt teilweise an Informationen und Daten. In dieser Arbeit wurden 10 Moore rund um Obergurgl ausgewählt und durch vergangene und aktuelle Vegetationsaufnahmen und Zeigerwertanalysen beforscht. Zudem wurden auch Feld Erhebungen durchgeführt. Die Ergebnisse lassen auf einen recht guten Zustand der untersuchten Moore schließen. Es wurde gezeigt, dass das Pillerberg Moor am meisten vom Menschen beeinflusst ist und hier Maßnahmen zur Verbesserung des Zustandes vorzunehmen sind. Die Bachelorarbeit ist mittlerweile abgeschlossen.



Der Matterhornbärenspinner (Holarctica cervini) ist ein "Überbleibsel" (Relikt) der Eiszeit und durch die fortschreitende Klimaveränderung aktiv stark bedroht. Er besiedelt vegetationsarme, hochalpine Lebensräume zwischen 2.600 und 3.200 m und bevorzugt südlich ausgerichtete, mit losen Steinplatten durchsetzte Standorte. Der prächtige Schmetterling ist alpenweit nur mehr sehr selten zu finden. Neben einzelnen Vorkommen in den Westalpen, findet man ihn auch im Naturpark Ötztal nur mehr ganz vereinzelt im Bereich der höchsten Gipfel rund um Vent. Während der Eiszeit konnte diese Schmetterlingsart auf einzelnen, eisfreien Gipfeln (= Nunatakker) überdauern. Ihr einstiges, weiträumiges Verbreitungsgebiet wurde durch die Eiszeit zerteilt. Übrig blieben eng begrenzte Gebiete, in denen die Art noch heute vorkommt. Die Entwicklung vom Ei zum erwachsenen Falter kann manchmal bis zu





drei Jahre dauern, denn die Sommer im hochalpinen Gelände sind kurz. Der Matterhornbärenspinner ist in der multimedialen NaturERLEBNISAusstellung des Naturparks Ötztal in Längenfeld in Übergröße zu bestaunen. Er ist Teil des jährlichen Monitoring-Programms des Naturparks Ötztal, das auch 2023 mit Unterstützung des Landes Tirol fortgesetzt wurde.



ca. 32 - 38 mm Flügelspannweite





REGIONAL-ENTWICKLUNG

KULTUR.LAND.BOTSCHAFTER:IN-KONZEPTION LEHRGANG

Der Naturpark Ötztal setzt sich für die Naturlandschaften im Schutzgebiet ein, doch auch die vom Menschen stärker geprägte Kulturlandschaft ist aufgrund ihrer Natur.Kultur-Vielfalt im Fokus der Naturpark-Tätigkeiten. Der im Berichtsjahr entwickelte Lehrgang Kultur. Land.Botschafter:in liegt somit ganz im Geiste der Naturpark-Strategie 2030, bei der speziell auch Maßnahmen gegen den Arten- und Lebensraumverlust in der Kulturlandschaft gesetzt werden sollen. Die Ötztaler Museen definieren in ihrer vielbeachteten Längenfelder Erklärung was unternommen werden soll, um die wertvollen Reste der historischen Kulturlandschaft, die in den vergangenen Jahrzehnten rapide verloren gegangen ist, zu erhalten: als Kulturgut, aber auch als Lebensraum für Tier und Mensch.

Gemeinsam mit dem Lebensraum Ötztal des Ötztal Tourismus und den Ötztaler Museen wurde deshalb der Lehrgang Kultur.Land.Botschafter:in entwickelt, der sich vor allem an junges, einheimisches Publikum richtet. Dabei werden die naturkundliche Vielfalt im eigenen Garten gefördert, historische Holzzäune errichtet, alte Holzbauten erhalten oder verfallene Trockensteinmauern wieder aufgerichtet.

In 5 Modulen werden den TeilnehmerInnen alte Kulturtechniken und das zugehörige Fach- und Hintergrundwissen vermittelt und sie werden motiviert sich selbst weiterhin für eine intakte Kulturlandschaft einzusetzen.

- 1. NATUR IM SIEDLUNGSRAUM
- 2. ZAUNTECHNIKEN
- 3. HEUWERBUNG
- 4. ALTE HOLZBAUTEN ERHALTEN
- 5. TROCKENMAUERN



→ WWW.LEBENSRAUM-OETZTAL.AT WWW.OETZTALERMUSEEN.AT







ETZTOLER MARGGET -DER KLEINE, FEINE ÖTZTALER MARKT

Die Ötztaler Markttage beim Naturpark Haus sind seit ihrer erstmaligen Einführung im Sommer 2021 ein Erfolg. Damals noch alle 2 Wochen jeden Donnerstag-Nachmittag veranstaltet, wurden die Markttage im Sommer 2022 auf einen wöchentlichen "Markt-Nachmittag" erweitert und im Sommer 2023 nochmals ausgebaut. Beim "kleinen, feinen Ötztaler Markt" verkaufen Ötztaler ProduzentInnen und BäuerInnen direkt ihre Ötztaler Produkte und der Naturpark bietet dazu eine im Tal einmalige Plattform. Die ProduzentInnen bekommen gratis ein Standl zur Verfügung gestellt und können die Termine frei wählen. Sie stehen selbst am Standl und es ergibt sich ein reger Austausch, sowohl mit Einheimischen, aber insbesondere auch mit den vielen Gästen die jeden Sommer im Ötztal ihren Urlaub verbringen.

Durch rechtzeitige Bekanntgabe der Markttermine und das gute Netzwerk des Naturparks mit der Landwirtschaft und den ProduzentInnen verschiedener handgefertigter Produkte bietet der kleine Markt den Gästen eine große Auswahl an regionalen Produkten. Man findet Goas-Kaas (Ziegenkäse) der Familie Grüner aus Obergurgl, Regionale Produkte vom Längenfelder Bauernladen - hier werden die Produkte von den Längenfelder Bäuerinnen gemeinsam verkauft zB Honig, Brot, Speck, Würste, Käse, frisches Gemüse, Seife, Ziegenkäse – ebenso Produkte aus Schaf-, od. Alpakawolle aus dem Ötztal, Schnaps und Wein aus der Region, Kräutersalze mit Kräutern, bis hin zu einfachen Kunstartikeln wie zB bedruckte T-Shirts mit Ötztaler Dialekt oder geschnitzte Artikel aus Zirbenholz. Der Kauf regionaler Produkte fördert den Erhalt der lokalen (Land) wirtschaft, reduziert klimaschädliche Transportwege, ermöglicht den Gästen und den Einheimischen den



direkten Kontakt mit ProduzentInnen und fördert somit indirekt auch den Erhalt der Kulturlandschaft.

Der Naturpark ist sehr stolz auf diese Initiative und darüber, wie gut das Angebot sowohl von ProduzentInnen als auch den Gästen und Einheimischen angenommen wird - wir freuen uns schon auf die Markt-Saison im Sommer 2024. Das Netzwerk der Standl BetreiberInnen soll weiter ausgebaut werden.







WERTVOLLE NETZWERKE - LOKAL, REGIONAL - INTERNATIONAL

Der Naturpark Ötztal ist lokal, regional und international gut vernetzt. Gemeinsam mit den vier Tiroler Naturparks Karwendel, Kaunergrat, Tiroler Lech und Zillertaler Alpen sowie dem Land Tirol/Abteilung Umweltschutz wird die ARGE Naturparke Tirol gebildet. Mehrmals pro Jahr sind Arbeitstreffen angesetzt, an denen einerseits Wissen ausgetauscht, andererseits auch gemeinsame Projekte und Aktionen zur Öffentlichkeitsarbeit entwickelt werden.

Mittlerweile ist es fast schon eine Tradition - einmal im Jahr treffen sich die GeschäftsführerInnen der fünf Tiroler Naturparke mit dem ressortzuständigen Regierungsmitglied in einem Tiroler Naturpark, um sich über aktuelle und zukünftige Projekte informell auszutauschen. Gleichsam inspirierendes und faszinierendes Umfeld für den diesjährigen "Naturparke-Gipfel" mit Landesrat für Naturschutz René Zumtobel war diesmal der Naturpark Ötztal. Dabei ging es durchaus sportlich mit bike & hike zur Sache. Ausgehend vom Bergsteigerdorf Vent radelte die Gruppe zur Samoarhütte. Zu Fuß ging es weiter hinauf zum Nachtlager auf die Similaunhütte (3.019 m). Am nachfolgenden Tag stattete die Gruppe der legendären "Ötzi"-Fundstelle am Tisenjoch einen Besuch ab.





"Ich bin immer wieder begeistert von der vielfältigen Natur in unseren fünf Naturparken und vom Engagement, das alle MitarbeiterInnen jeden Tag zeigen. Für mich war es ja der erste Naturparke-Gipfel als zuständiger Landesrat. Ich habe den direkten Austausch mit den GeschäftsführerInnen sehr genossen. Die Naturparke sind der Beweis dafür, wie gut sich Schutzgebiete und die Interessen der Bevölkerung sowie der Gäste in Tirol vereinen lassen. Wesentlich ist in Zeiten des Klimawandels zudem die nachhaltige Umweltbildung, die immer mehr Menschen für einen sorgsamen Umgang mit unserer Natur sensibilisiert.", so Landesrat René Zumtobel.

Bereits seit mehreren Jahren besteht das Netzwerk Natura Raetica. Es umfasst acht Schutzgebiete in der Region Tirol - Südtirol - Schweiz und entwickelt sich zunehmend zu einer gewichtigen Plattform zur Umsetzung grenzübergreifender Förderprojekte.

Der Verband der Naturparke Österreichs (VNÖ) hat sich mittlerweile als verlässlicher Partner auf Österreich-Ebene für den Naturpark Ötztal etabliert. Die Zusammenarbeit entwickelt sich speziell im Bereich der Umweltbildung (zB Naturpark-Schulen) hervorragend.

Das Netzwerk Alpiner Schutzgebiete ist die Dachorganisation aller alpinen Schutzgebiete mit Sitz in Chambery/F. Es fasst alle großflächigen Schutzgebiete der Alpen zusammen und versucht einen aktiven Knowhowund Erfahrungstransfer zwischen den Schutzgebieten zu entwickeln.





6

ÖFFENTLICHKEITS- —— ARBEIT

WEBSITE, NEWSLETTER & SOCIAL MEDIA ...

www.naturpark-oetztal.at ist DAS digitale Kommunikationstool des Naturparks Ötztal. Hier werden Grundinfos zum Naturpark als auch aktuelle Naturparkaktivitäten in ansprechender, benutzerfreundlicher Weise dargestellt. Die Website-Inhalte werden laufend aktualisiert und gewartet. Die interaktive Schutzgebietskarte ist Teil der Naturpark-Website und präsentiert die Natur-Highlights, Schutzgebiete, Fotopoints, aktuelle Infos zur Mobilität, etc. in kartografischer Form.

Die Bewerbung des Naturparks und seiner Tätigkeiten via Social Media (Facebook, Instagram, Google-Profil) wird nachweislich immer bedeutender. In der Hauptsaison wurden wieder 3-4 Posts pro Woche durch die Naturpark Mitarbeiterin Constanze Hammerle hochgeladen. Diese werden in Abstimmung mit den Mitarbeitern 2-3 Wochen vorab geplant, Bilder entsprechend vorgeschnitten und Texte entwickelt. Um den Naturpark-Wiedererkennungseffekt auf den Social Media Plattformen zu verbessern, wurden mehrere Sujets im digitalen Naturpark-"Outfit" gestaltet. Die Personen-Reichweite auf Facebook und Instagram wächst mit regelmäßigen Posts. Auf Facebook hat der Naturpark aktuell über 1.350 Follower, auf Instagram über 1.000 Follower. Die Location auf der Google-Landkarte am Standort "Na-

turpark Haus Längenfeld" gibt es weiterhin, sie wird gut besucht und zB für die Wegfindung zum Naturpark Haus genutzt. Im Empfangsbereich des Naturpark Hauses wird gezielt mit QR-Code nach Bewertungen auf Google gefragt. Durchschnittlich wurden 4,6 Sterne (von 5), von insgesamt 117 Google-Rezensionen vergeben. 2023 wurden 31 neue Rezensionen gegeben - viel mehr Feedback zur Ausstellung wird allerdings über die analogen Bewertungskarten abgegeben, die im Naturpark Haus aufliegend. Die Bewerbungsschiene über die Social Media Plattformen ist eine nicht zu unterschätzende Möglichkeit, in kürzester Zeit vergleichsweise sehr viele Personen zu erreichen. Der Naturpark wird auch in Zukunft verstärkt über Social Media seine Aktivitäten bewerben.

Der Naturpark-Newsletter erreicht monatlich seine ~1000 Abonnenten und erfreut sich einer beachtlichen Öffnungsrate von durchschnittlich 25-30%. Mit diesem Erfolg liegen wir mit rund einem Drittel der Empfänger, die den Newsletter öffnen, gut im Wettbewerbsumfeld. Noch erfreulicher ist die Tatsache, dass etwa ein Viertel der geöffneten Newsletter auch zu Klicks auf die enthaltenen Links führt. Diese Klickrate ist ein deutlicher Hinweis darauf, dass der Inhalt des Newsletters den Erwartungen und Interessen unserer Abonnenten entspricht und sie aktiv anspricht.





UNTERWEGS MIT DEM NATURPARK ZELT

Mit Hilfe des Naturpark Zeltes kann sich der Naturpark mit seinen vielseitigen Aktivitäten und Projekten bei externen Festen/Anlässen/Veranstaltungen perfekt vorstellen. Individuell auf die jeweilige Veranstaltung abgestimmte Vermittlungskonzepte ermöglichen eine optimale Vermittlung naturkundlicher Besonderheiten des Naturparks für die gewünschten Zielgruppe. Das Naturpark Zelt besteht eigentlich aus zwei verbindbaren 3x3 Meter großen Zelten. Die Zelte sind gut in einem PKW transportierbar und faktisch auf jeder halbwegs ebenen Flächen einfach aufzustellen. Die Zeltwände sind mit naturparktypischen Fotomotiven bedruckt. Aufgrund der Höhe und Größe des Zeltes sowie der dazugehörigen Beachflags ist das Zelt sehr auffällig und somit durchaus eine Aufwertung für die jeweilige Veranstaltung.

Am Samstag 6. Mai 2023 fand traditionell wieder der beliebte Artenschutztag im Alpenzoo statt. Bei dem eintägigen Auftritt wurde von Seite des Naturparks das Thema Nachhaltigkeit anhand von Wollverarbeitungsprozessen dargestellt. Der Vergleich zwischen "normalen" weltweiten Handelswegen für die Produktion vom Schaf bis hin zum fertigen Wollknäuel im Vergleich zur Anlieferung von Schafwolle regionaler Produzenten bis hin zur Herstellung von Teppichen im Schafwollzentrum (alles im Ötztal!) konnte eindrücklich zeigen, wie wichtig Kaufentscheidungen sind!

Am Samstag, 13. Mai beging die ARGE Naturparke wieder einen gemeinsamen Zeltauftritt in Hall, um die aktuelle Sommersaison 2023 einzuläuten. Dabei wurde im Naturpark Zelt abermals das Thema Nachhaltigkeit anhand von Schafwollverarbeitungsprozessen präsentiert.

Im Rahmen der Bergwacht Bezirksübung in Huben am Sonntag, 02. Juli präsentierte sich der Naturpark mit seinem Zelt, um sich einerseits den Bezirks-Bergwächtern vorzustellen. Zudem wurde auch auf das leidige Thema Neophyten im Ötztal aufmerksam gemacht und Bekämpfungsmaßnahmen vorgestellt.

Über den Sommer kam das Naturpark-Zelt im Rahmen des Forschernachmittages und des Etzoler Marggets beim Naturpark Haus in Längenfeld über 25x zum Einsatz. Bei Interesse kann das Naturpark-Zelt auch gerne für externe Feste angefragt werden.









MEDIENARBEIT, PRESSEMITTEILUNGEN, BERICHTE, FACHARTIKEL

Die konstruktive Zusammenarbeit mit Medienvertretern ist ein weiterer Schlüsselfaktor in der erfolgreichen Naturpark-Öffentlichkeitsarbeit. Ziel ist die breite Öffentlichkeit über Aktionen des Naturparks zu informieren und bei Einheimischen und Gästen für die Ötztaler Naturwerte zu sensibilisieren.

2023 wurden eine Reihe von Fachartikel/Inseraten/ Berichten (zB Oberländer Rundschau, TT, Bezirksblätter, VNÖ, Landesabteilung Umwelt) verfasst. Zudem wurden öffentlichkeitswirksame Plakate/Banner/ Beachflags (zB Plakat Naturpark und Infopoints für Schulen, Beachflags vor dem Naturpark Haus, Banner zum Etztoler Margget, Indoor Plakate im Naturpark Haus) erstellt. Drei Kurzfilme (ca. 30 Sekunden) zu Naturpark-Schulprogrammen wurden gedreht und auf der Naturpark Website für die Bewerbung der Programme verwendet. Der Kompass-Wanderführer "Ötztal-Pitztal", der gemeinsam mit Raphaela Moczyski 2016 entstand, wurde überarbeitet und kommt 2024 in den Buchhandel. Zudem wurden 2023 insgesamt zehn @ Info-Newsletter verschickt, acht @-Info-Signaturen als Anhang für die Naturpark-Mitarbeiter-Emails gestaltet und mehrere Pressemitteilungen verschickt.

Am 09. August 2023 fand am Gelände des Naturpark Hauses die "Radio Tirol Sommerfrische" statt. Radio Tirol sendete 3 Stunden lang vom Naturpark Haus zu den Besonderheiten im Ötztal. An sechs Marktstände wurden regionale Produkte feilgeboten und die Längenfelder Bäuerinnen verpflegten die rund 180 BesucherInnen hervorragend. Ein ORF-Tirol Heute Team gestaltete zudem einen drei-minütigen Fernseh-Beitrag zur Naturpark-Ausstellung für die abendliche Nachrichtensendung TIROL HEUTE.











2006

am 19. Sept. 2006 als Naturpark ausgewiesen

7+7

7 Schutzgebiete 7 Schutzgebietskategorien

3.000 m

vertikale Höhenamplitude 770 m – 3.774 m

89 km²

Gletscherfläche 17,5% Anteil an Gesamtfläche

1601

älteste Gletscherdarstellung der Welt "glacies continua et perpetua"

159 m

Höchster Wasserfall Tirols - Stuibenfall

4.800

beschriebene Tierarten 20 gänzlich geschützt

1.600 km

hochalpines Wegenetz

152

Gipfel über 3.000 m

508 km²

Naturpark-Fläche

2.

größter Naturpark Tirols

20%

Waldanteil

67

Gletscher

2.760 m

Höchstgelegenes Moor der Ostalpen am Rofenberg

198,3 km

Fließgewässer

1.174

höhere Pflanzenarten (126 geschützt) ca. ²/₂ aller höheren Pflanzen Tirols

48

Hütten und Almen davon 3 über 3.000 m

38

Seen (über 1 ha)

























